



Dresden.
Dresdner

Dokumentation Beteiligungsprozess

im Rahmen der Erstellung der Machbarkeitsstudie für
die Bundesgartenschau 2033 in Dresden

Inhalt

1. Hintergrund und Ziele der Beteiligung	4
2. Der Beteiligungsprozess	5
BUGA-Dialog I	6
Online-Umfrage	8
Dresden Lounge	19
BUGA-Werkstatt	20
Offenes Rathaus	24
Sommerempfang des Oberbürgermeisters	24
BUGA-Dialog II	25
3. Zusammenfassung	30

1. Hintergrund und Ziele der Beteiligung

Hintergrund

Die Deutsche Bundesgartenschaugesellschaft hat der Stadt Dresden die exklusive Möglichkeit gegeben, sich mit einer Bewerbung für die Bundesgartenschau (BUGA) 2033 intensiv zu beschäftigen und eine Entscheidung über die Bewerbung bis Dezember 2023 zu treffen.

Eine Bundesgartenschau bildet den Antrieb, um dringend notwendige und nachhaltig wirkende strukturelle Prozesse in einem klar definierten Zeitraum für die nächsten Jahre zu bündeln, effektiv zu steuern und zielgerichtet umzusetzen. Darüber hinaus sollen ein breites Netz an Außenstandorten die Region und den ländlichen Raum gezielt mit der Landeshauptstadt Dresden verweben und die Bundesgartenschau im Ergebnis zu einem stark verbindenden Erfolgsprojekt für die gesamte Region Dresden werden lassen.

In einem ersten Schritt lässt die Landeshauptstadt Dresden eine Machbarkeitsstudie erstellen, anhand welcher die Durchführbarkeit der Bundesgartenschau 2033 geprüft werden soll. Damit bildet diese gleichzeitig die Grundlage für eine abschließende Entscheidung zur Bewerbung der Stadt Dresden für die Bundesgartenschau. Für die Erstellung der Studie wurde die Arbeitsgemeinschaft KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH und Ulrich Krüger Landschaftsarchitekten (UKL) im Rahmen eines Ausschreibungsverfahrens im April 2023 beauftragt.

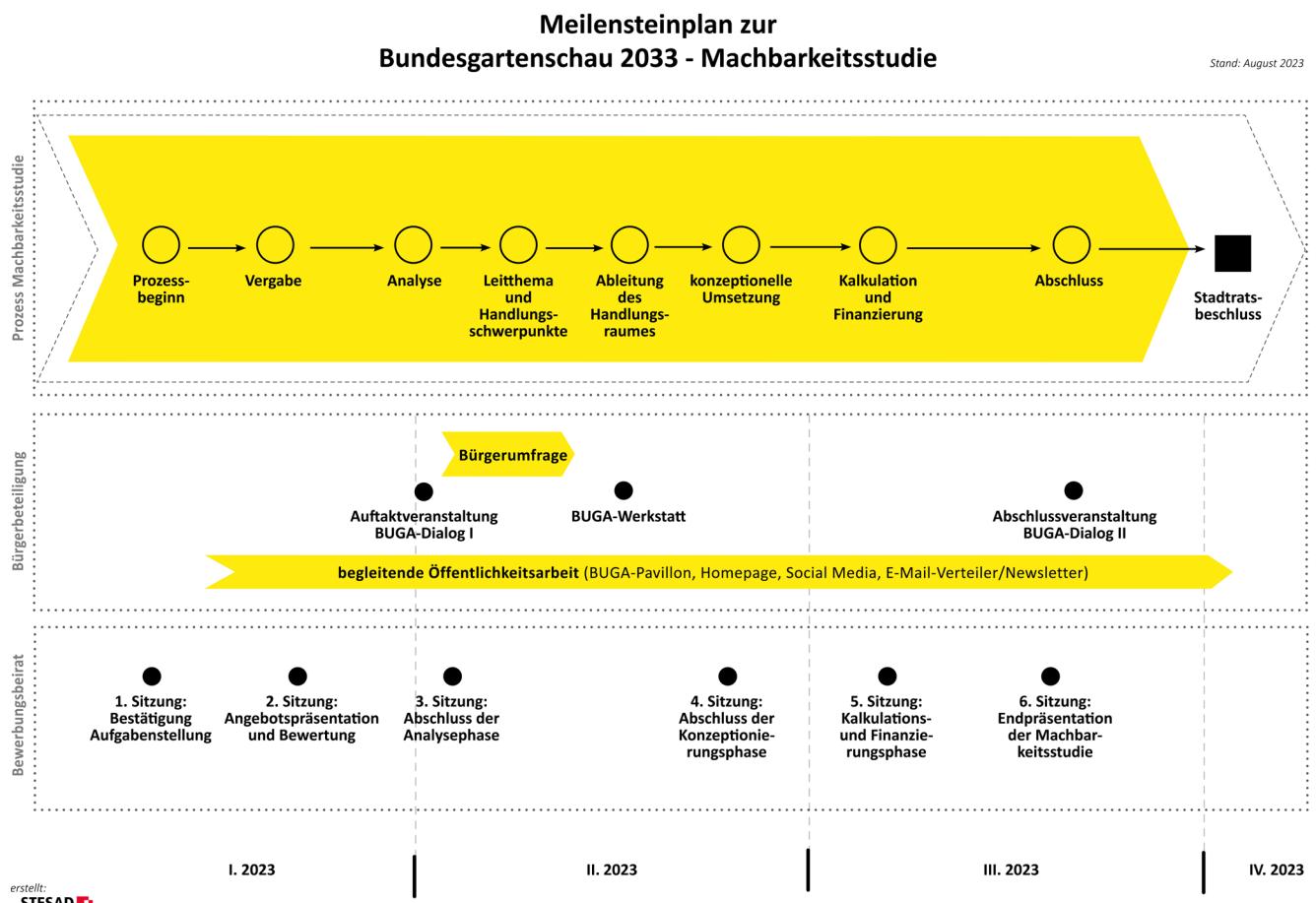
Gemeinsam mit Vertretern des Verbandes für Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen e. V., der Landesgruppe Sachsen des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten und Vertretern der Stadtverwaltung wurde unter Federführung des Institutes für Landschaftsarchitektur der TU Dresden eine Ideenskizze erarbeitet. Im Kern bildet sie die Grundlage zum Erstellen der Machbarkeitsstudie und der Stadtratsentscheidung. Auf Grundlage der Ideenskizze sollen ein Leithema, Handlungsräume samt deren konzeptionelle Untersetzung einschließlich einer Kalkulation und Finanzierung erarbeitet und in einer Machbarkeitsstudie dokumentiert werden.

Der Prozess zur Erstellung der Machbarkeitsstudie soll öffentlich, transparent und unter Beteiligung aller relevanten Gruppen erfolgen. Hierzu werden parallel zur Erstellung der Machbarkeitsstudie verschiedene Beteiligungsformate durchgeführt, welche den Einbezug von lokalen Akteuren, Institutionen sowie Bürgerinnen und Bürgern vorsehen.

Ziele der Beteiligung

- Über das Projekt, den Stand des Bewerbungsprozesses und die Inhalte der Machbarkeitsstudie wird die Öffentlichkeit fortlaufend informiert (Transparenz im Bewerbungsprozess).
- Ein intensiver Meinungsaustausch zwischen den Bewohnerinnen und Bewohnern, lokalen Akteuren und städtischen Vertretern wird ermöglicht und fördert den Wissenstransfer.
- Die Wünsche und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger werden erfasst und genutzt, um die planerische Arbeit zu unterstützen.
- Themenschwerpunkte werden gemeinsam herausgearbeitet.
- Bürgerinnen und Bürger können die BUGA (durch ihr lokales Wissen) personalisieren.
- Die Ergebnisse der Beteiligungsformate fließen in die Erarbeitung der Machbarkeitsstudie ein.
- Bürgerinnen und Bürger werden zu Mitgestaltern.
- Die Ergebnisse werden für weitere Beteiligungsformate genutzt und in die Vorbereitung und Durchführung der BUGA 2033 einbezogen.
- Bürgerinnen und Bürger können neben der BUGA die nachhaltige Entwicklung Dresdens als langfristigen Mehrwert mitgestalten.

2. Der Beteiligungsprozess



Ablauf der Beteiligung

Den Auftakt der Beteiligungsreihe stellte der **BUGA-Dialog I** dar. Bei der Auftakt- und Informationsveranstaltung konnten Interessierte erste Fragen stellen und Anregungen für die Erarbeitung der Machbarkeitsstudie rückmelden.

Das daran anschließende Beteiligungsformat der **Online-Umfrage** ermöglichte es den Bürgerinnen und Bürgern die erste Ideenskizze für die Bundesgartenschau 2033 zu kommentieren und eigene Wünsche sowie Vorstellungen zu den Leitthemen, Zielen und Standorten der BUGA einzubringen.

Aufbauend auf den Ergebnissen der Online-Umfrage fand mit der **BUGA-Werkstatt** ein weiteres Beteiligungsformat in Form eines World Cafés statt. Innerhalb des Workshops vertieften die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Kleingruppen ihre Anliegen und Interessen zu den Durchführungsorten der BUGA.

Um insbesondere die Ideen junger Menschen zu erfahren, fand mit der **Dresden Lounge** eine Diskussionsveranstaltung mit Schülerinnen und Schülern des Garten- und Landschaftsbaus des Berufsschulzentrums für Agrarwirtschaft und Ernährung statt.

Zum Offenen Rathaus sowie zum Sommerempfang des Oberbürgermeisters gab es am **BUGA-Pavillon** weitere Möglichkeiten, um sich über den Stand zum Bewerbungsprozess und zur Machbarkeitsstudie zu informieren sowie mit städtischen Vertreterinnen und Vertretern in den Austausch zu kommen.

Mit dem **BUGA-Dialog II** wurden die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung und der Machbarkeitsstudie der Öffentlichkeit vorgestellt sowie in einem anschließenden Dialog-Teil diskutiert.

Während des gesamten Beteiligungsprozesses wurden Bürgerinnen und Bürger kleinteilig und fortlaufend informiert. Auf der Homepage der Landeshauptstadt Dresden wurden Informationen zum aktuellen Stand der Machbarkeitsstudie sowie zu den Beteiligungsformaten und deren Ergebnisse regelmäßig veröffentlicht. Ergänzt wurde die crossmediale Öffentlichkeitsarbeit durch Pressemitteilungen, Newsletter, Social Media Beiträge (u. a. Instagram und Facebook) sowie interaktive Elemente z. B. Videomitschnitte der Veranstaltungen.

Sofern der Stadtrat einer Bewerbung für die Bundesgartenschau 2033 zustimmt, wird die Öffentlichkeit auch zukünftig am gesamtstädtische Projekt beteiligt werden.

BUGA-Dialog I

Format	offene Informations- und Auftaktveranstaltung
Ort	Plenarsaal, Neues Rathaus
Datum	4. April 2023
Uhrzeit	18 bis 19.45 Uhr
Teilnehmer	ca. 150

Da auch die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern ein wichtiger Bestandteil bei der Erarbeitung der Machbarkeitsstudie ist, erfolgte anschließend eine Überleitung zum Thema Öffentlichkeitsbeteiligung. Herr Eichler von der STESAD GmbH skizzierte den Beteiligungsprozess und wies in diesem Zuge auf das anschließende Format der Online-Bürgerumfrage hin, welches zeitgleich zur Auftaktveranstaltung startete.

Im Anschluss an den informativen Auftakt wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu eingeladen in eine moderierte Diskussion mit den anwesenden Podiumsvertretenden zu treten. Neben Landschaftsgärtnern, Gartenbaubetrieben, Kleingärtnern, Gartenvereinen, Heimatvereinen und Ausbildungsstätten nahmen ebenfalls viele interessierte Dresdnerinnen und Dresdnern an dem Austausch teil.

Der BUGA-Dialog I war der Auftakt eines breiten Beteiligungsprozesses zur Bewerbung für die Bundesgartenschau 2033 in Dresden, an dem sich lokale Akteure, Institutionen sowie die Bürgerschaft beteiligen konnten. Er fand am 4. April 2023 von 18 bis 19.45 Uhr im Plenarsaal des Neuen Rathauses statt.

Ablauf der Veranstaltung:

Begrüßung und Einführung

Hintergründe zur Bewerbung für die BUGA 2033 in Dresden

Vorstellung Ideenskizze

zwei neue Grünzüge, Außenstandorte, Leitthemen, langfristiger Mehrwert

Erarbeitung Machbarkeitsstudie

Vorstellung der ARGE,
Erarbeitungsprozess Machbarkeitsstudie

Öffentlichkeitsbeteiligung

Vorstellung Beteiligungsprozess,
Ankündigung Beteiligungsformate

Dialog – gemeinsame Diskussion

Fragen, Ideen und Anregungen

Nach einer offiziellen Begrüßung der etwa 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch den Oberbürgermeister Dirk Hilbert und den Geschäftsführer der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft Herr Sandner erhielten die Anwesenden Hintergrundinformationen über den Bewerbungs- und Umsetzungsprozess sowie die Zielsetzung der Landeshauptstadt Dresden für die Bundesgartenschau 2033. Weiterhin wurde den Anwesenden eine erste Ideenskizze für die Gestaltung der Bundesgartenschau in der Innenstadt und der Region Dresden, durch die Inhaberin der Professur für Landschaftsplanung an der TU Dresden, Frau Prof. Dr. Schmidt, vorgestellt.

Der nächste Programm-Punkt befasste sich mit der Machbarkeitsstudie, deren Erstellung durch die Arbeitsgemeinschaft der beiden Büros KEM und UKL realisiert wird. Zunächst stellten die beiden verantwortlichen Projektleiter, Herr Kroll und Herr Krüger, ihre Büros und eine Auswahl an Referenzprojekten vor. Anschließend gingen sie auf den Erarbeitungsprozess der Machbarkeitsstudie im Jahr 2023 ein.

Ergebnisse

Insgesamt konnten im Rahmen des BUGA-Dialogs I überwiegend positive Rückmeldungen sowie eine breite Zustimmung und Bereitschaft zur Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung durch die Anwesenden verzeichnet werden.

Die Fragen, kreativen Ideen und Anregungen wurden während des gemeinsamen Dialogs fortlaufend protokolliert. Für die Auswertung wurden die Wortbeiträge in Schlagwörtern zusammengefasst und nach den Themen „Leitthema“, „Standorte“ und „generelle Anmerkungen“ geclustert.

Folgende Leitthemen wurden herausgearbeitet:

- Ausbildung und lebenslanges Lernen
- Lernen und Wald
- Agroforstwirtschaft
- Essbare Stadt
- Klimaresilienz
- Umgang mit der Ressource Wasser

Für die Betrachtung weiterer potenzieller Standorte erfolgten vielfältige Anregungen:

- Grünzug im Dresdner Norden
- Renaturierung Kaitzbach
- Alleen der Stadt
- Friedhöfe (inkl. Grabbepflanzung)
- Archaeopfad in Nickern
- Einbeziehung von Kleingartenanlagen

Zusammenfassend wurden folgende ergänzende Anmerkungen festgehalten:

- Nutzung regionaler Produkte und Zusammenarbeit mit regionalen Betrieben
- Berücksichtigung von Nachhaltigkeit und Nachnutzbarkeit von Flächen
- Vorschlag: Pflanzung von „Tiny Forests“
- Hinweis: Öffentlichkeitsarbeit weiterdenken – Stadtfest nutzen, um Zustimmung der Bürgerschaft zu gewinnen



BUGA-Umfrage

Format	Online-Umfrage
Ort	online, Beteiligungsportal Sachsen
Datum	4. April bis 23. April 2023
Teilnehmer	772, davon 769 auf Deutsch und 3 auf Englisch

Im Rahmen der Online-Bürgerumfrage wurden Akteure, Institutionen sowie Bürgerinnen und Bürger dazu eingeladen, Fragen, Meinungen und Anregungen zur Ideenskizze und zur Bundesgartenschau 2033 einzureichen. Die Umfrage konnte zwischen dem 4. und 23. April 2023 online auf Deutsch und auf Englisch über das Beteiligungsportal Sachsen ausgefüllt werden.

Neben Rückmeldungen zu den Leitthemen, Zielen sowie dem dauerhaften Mehrwert konnten die Befragten ebenfalls Wünsche und Interessen zur Gestaltung der beiden Grünzüge Blaues Band Geberbach und Südpark abgeben. In Verbindung mit einer Abfrage zur Mobilität und Erreichbarkeit der Bundesgartenschaustandorte konnte über ergänzende Innen- und Außenstandorte, welche in die Bundesgartenschau 2033 als Ausstellungs- und Erlebnisflächen einbezogen werden sollen, abgestimmt und eigene Vorschläge eingebracht werden. Insgesamt ermöglichte die Kombination aus geschlossenen und offenen Fragen ein Meinungsbild zur Austragung einer Bundesgartenschau 2033 zu ermitteln sowie die Visionen der Ideenskizze als erstes Gestaltungskonzept zu spezifizieren und zu erweitern.

Die Ergebnisse der Online-Umfrage fließen in die Erarbeitung der Machbarkeitsstudie ein und werden auch für weitere Beteiligungsformate rund um das Thema BUGA 2033 genutzt. So bilden sie die Grundlage für das darauf aufbauende Beteiligungsformat der BUGA-Werkstatt.

Beteiligungsportal Landeshauptstadt Dresden

← alle Beteiligungen

Informationen Übersicht Umfrage Landeshauptstadt Dresden Umwelt, Klima und Energie

Kontaktperson

Datenschutzerklärung

Ideenskizze
(Download *.pdf 12 MB)

Leitthemen

Ziele

Grünzüge

Was bleibt?

Status

● Beendet
04.04.2023 bis 23.04.2023
769 Teilnehmer

Umfrage zur Machbarkeitsstudie der BUGA 2033



Zwei neue Grünzüge, © TU Dresden

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Dresdnerinnen und Dresdner,
für die mögliche Bundesgartenschau 2033 in der Landeshauptstadt Dresden gibt es bereits eine Ideenskizze. Die Ideenskizze wurde entwickelt von:

- dem Institut für Landschaftsarchitektur der TU Dresden gemeinsam mit
- dem Verband für Gartenbau, Landschaftsbau und Sportplatzbau Sachsen e. V.,
- der Landesgruppe Sachsen des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten und
- der Stadtverwaltung.

Jetzt soll geprüft werden, ob diese Ideenskizze umgesetzt werden kann. Eine solche Prüfung heißt Machbarkeitsstudie. Der Stadtrat hat am 16. Dezember 2022 entschieden, diese Machbarkeitsstudie erstellen zu lassen. Er stellt dafür die entsprechenden Mittel bereit.

Auch Sie sollen ein Teil der Machbarkeitsstudie werden. Sagen Sie uns dafür bitte Ihre Meinung zur Ideenskizze der Bundesgartenschau 2033. Ihre Anregungen und Fragen sind für uns wichtig.

Die Ergebnisse dieser Umfrage helfen, die Machbarkeitsstudie zu erstellen. Sie werden auch für weitere Beteiligungsformate rund um das Thema BUGA 2033 genutzt. Der Stadtrat erhält die Studie im Dezember 2023 für den Beschluss.

Weitere Informationen zur Bundesgartenschau 2033 finden Sie auf der Webseite der Landeshauptstadt Dresden unter: www.dresden.de/buga

Wir bedanken uns für Ihre Teilnahme.

Auszug aus dem Beteiligungsportal, Quelle: Beteiligungsportal Sachsen

Welche Leitthemen sind Ihrer Meinung nach besonders wichtig?

Diese Leitthemen finde ich...

	sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	unwichtig	kann ich nicht beurteilen
Gesundheit und Ernährung	<input type="radio"/>				
Prima. Klima (Klimaanpassung, Klimaschutz, Klimaneutralität)	<input type="radio"/>				
Schönheit der Zukunft und Artenvielfalt	<input type="radio"/>				
Regenwasser nutzen	<input type="radio"/>				
Altes und Neues (Alte und neue Pflanzen, Veränderungen im Gartenbau)	<input type="radio"/>				
Nachhaltigkeit in großen und kleinen Dingen	<input type="radio"/>				

Auszug aus der Online-Umfrage – Leitthemen, Quelle: Beteiligungsportal Sachsen

Beteiligung und Anregungen

Bereits bei der Machbarkeitsstudie sollen die Bürgerschaft und Verbände beteiligt werden. Alle Pläne zur Bundesgartenschau sollen für die Bürgerinnen und Bürger nachvollziehbar sein. Vor allem aber soll es in Zukunft möglich sein, selbst mitzumachen und Stadtgrün zu gestalten!

Wie wollen Sie weiterhin beteiligt werden?

- Informationsveranstaltungen
- Umfragen und Dialoge
- Beteiligung vor Ort (zum Beispiel Stadtspaziergänge)
- Workshops und Arbeitsgruppen
- Sonstiges:

Mehrere Antworten sind möglich.

Haben Sie weitere Anregungen und Ideen für die Bundesgartenschau 2033 in Dresden? Schreiben Sie sie hier auf.

Zeichen: 800 von 800

Datenformat: Text; maximale Länge: 800

Auszug aus der Online-Umfrage – Beteiligungen, Quelle: Beteiligungsportal Sachsen

Ergebnisse Umfrage

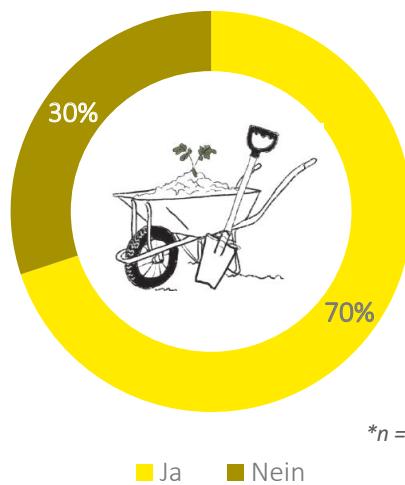
Mit der zahlreichen Beteiligung an der BUGA-Umfrage konnten neue Ideen und Anregungen für die Leithemen und Leitziele sowie die Austragungsstandorte generiert werden. Überdies wurden vorwiegend positive Rückmeldungen und eine breite Zustimmung vermittelt.

Nach Umfrageschluss wurden die geschlossenen Fragen quantitativ, statistisch ausgewertet und in Auswertungsgrafiken überführt. Die offenen Fragen wurden in Schlagwörtern zusammengefasst und nach übergeordneten Themen geclustert. Anschließend wurden auch diese textlich oder grafisch visualisiert.

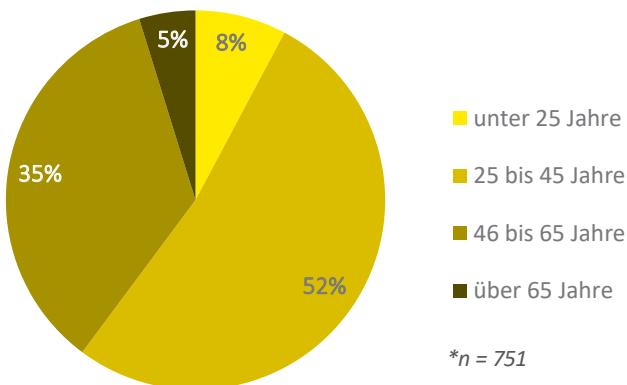
Bei einer Teilnehmerzahl von 772 kamen 94 Prozent der Befragten aus Dresden und mit 52 Prozent beteiligte sich die Altersgruppe der 25- bis 45-jährigen am häufigsten.

7 von 10 der Befragten haben bereits eine Landes- oder Bundesgartenschau, zumeist in den angrenzenden Nachbarbundesländern Sachsen, besucht.

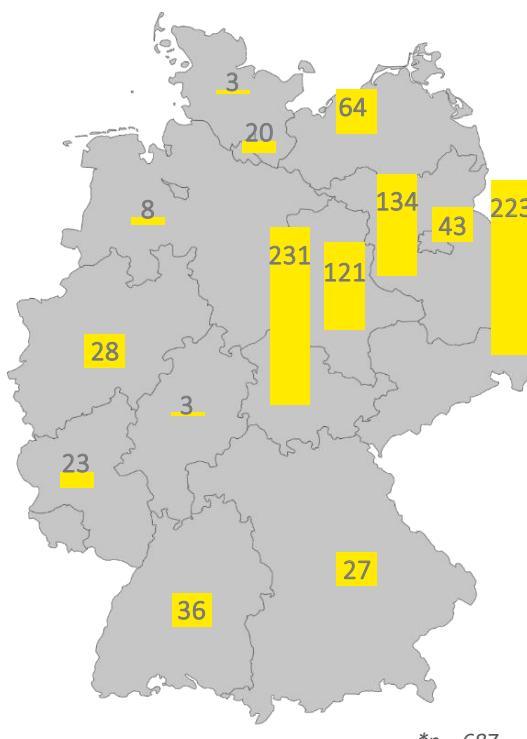
Haben Sie bereits eine Landes- oder Bundesgartenschau besucht?



Alter der Teilnehmenden



Wenn ja, wo waren Sie gewesen?



* bei der Beantwortung waren Mehrfachnennungen möglich

Leitthema

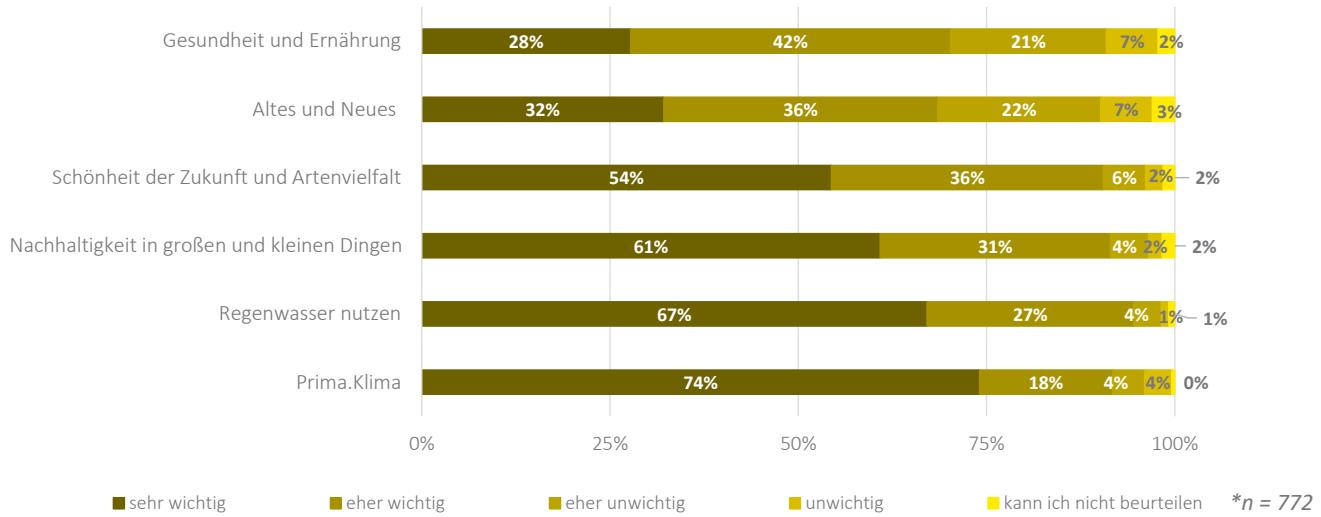
Die Bundesgartenschau ist mehr als eine Blumenausstellung. Sie kümmert sich um wichtige Fragen aus den Bereichen nachhaltige Stadtentwicklung, Umwelt, Klima, Freizeit und Wandel der Gesellschaft.

Die Leitthemen der Bundesgartenschau greifen wichtige Fragen auf und sind die Grundlage dafür, wie die Ausstellungsflächen gestaltet werden.

Im Ergebnis der Online-Umfrage wurden die Leitthemen wie folgt beurteilt:

- Dreiviertel der Befragten finden das Leitthema „Prima.Klima“ rund um Klimaanpassung, Klimaneutralität und Klimaschutz am wichtigsten.
- „Gesundheit und Ernährung“ sowie „Altes und Neues – Wandel der Pflanzensorten und im Gartenbau“ werden als untergeordnete Leitthemen kategorisiert.

Welche Leitthemen sind Ihnen besonders wichtig?



Ergänzend zu den vorgeschlagenen Leitthemen konnten aus den offenen Fragen Überkategorien zu den Leitthemenvorschlägen gebildet werden. In der Übersicht sind zusätzlich die drei bis vierhäufigsten Vorschläge der jeweiligen Überkategorie dargestellt.

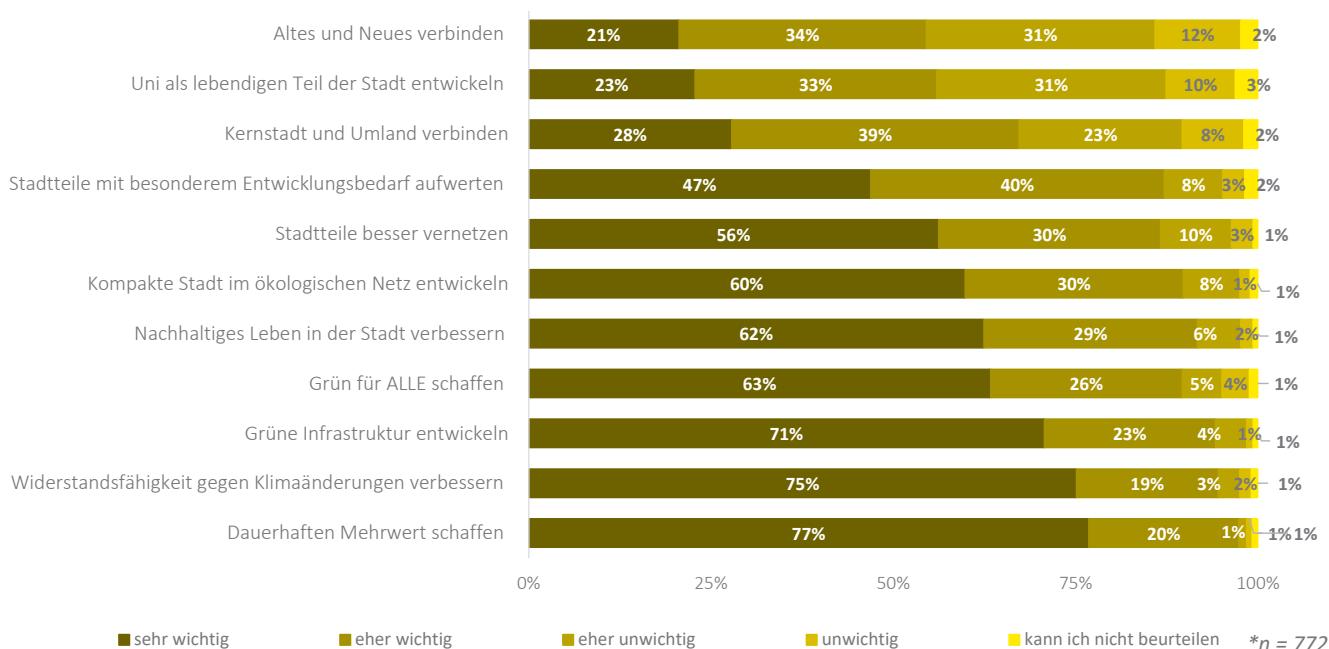
Weitere Vorschläge für Leitthemen:



Leitziel

- 77 % der Befragten beurteilen das Schaffen eines „Dauerhaften Mehrwerts“ als wichtigstes Ziel der Bundesgartenschau. Im Sinne des Leitziel soll über die BUGA hinaus langfristig eine hohe Zufriedenheit und gesunde Wohn- und Lebensqualität für die Dresdnerinnen und Dresdner geschaffen werden.
- Einen nahezu gleichsamen Stellenwert bekommen die Leitziele „Widerstandsfähigkeit gegen Klimaänderungen verbessern“ und „Grüne Infrastruktur entwickeln“ zugemessen. Durch die Quantifizierung des Stadtgrüns kann zugleich die urbane Klimaresilienz entgegen Extremwetterereignissen gesteigert werden.

Wie wichtig ist die Umsetzung folgender Ziele?



Weiterhin führten die Teilnehmenden zusätzliche Leitzielvorschläge auf, welche in folgende Überkategorien gegliedert wurden:

- Mobilität und Verkehr
- Teilhabe und Partizipation
- Bildung und Ernährung
- Umwelt und Klima

In der Übersicht sind die drei bis vierhäufigsten Vorschläge der jeweiligen Überkategorie dargestellt.

Teilhabe & Partizipation (13)

- Projekte zum Mitmachen
- Orte der Begegnung und des Austauschs
- Einbezug aller Alters- und Sozialgruppen

Mobilität & Verkehr (27)

- MIV reduzieren
- attraktiver und ressourcenschonender ÖPNV
- Ausbau der Fuß- und Radwege

Bildung & Ernährung (15)

- Essbare Stadt
- lebenslanges und generationsübergreifendes Lernen
- Umweltbildung an Schulen

Umwelt & Klima (40)

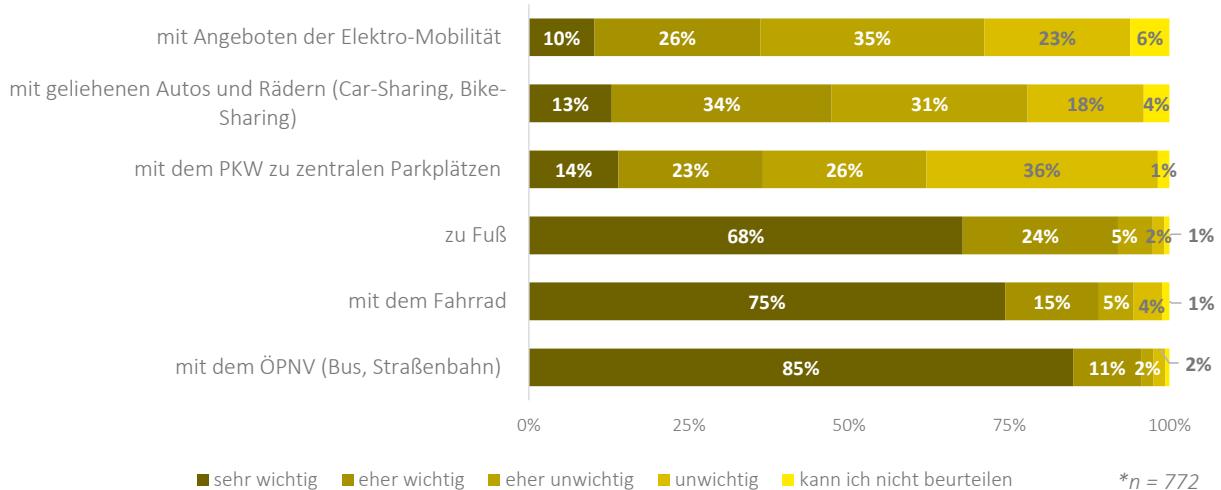
- klimaangepasstes Bauen
- Ausbau und Aufwertung von Grünflächen
- nachhaltiger Umgang mit natürlichen Ressourcen kompakte Stadt im ökologischen Netz

*n = 111

Mobilitätsangebot

- 85% der Befragten ist die Erreichbarkeit der BUGA-Standorte mit dem Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) am wichtigsten.
- An zweiter und dritter Position heben die Befragten die Wichtigkeit der innerstädtischen Fuß- und Radinfrastruktur zur Erschließung der BUGA-Standorte hervor.
- Nachhaltige, umweltverträgliche Mobilitätsformen wie Angebote der Elektro-Mobilität oder Sharing-Angebote empfinden die Teilnehmenden als weniger prioritär.

Wie wichtig ist Ihnen die Erreichbarkeit durch folgende Mobilitätsangebote?



Anmerkungen zu den Mobilitätsangeboten erfolgten zu den Überkategorien:

- öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)
- Fuß- und Radverkehr
- motorisierter Individualverkehr (MIV) und
- generelle Anmerkungen

Weitere Anliegen zu den Mobilitätsangeboten:

ÖPNV (109)

- Fokus auf die Erreichbarkeit per ÖPNV
- Shuttle-Linien zwischen Standorten, P+R und Bahnhof einrichten
- BUGA-Ticket für ÖPNV
- temporäre BUGA-Sonderlinie

MIV (81)

- Ausbau P+R Möglichkeiten; kein zusätzlicher Bau von Parkplätzen
- autofreie Standorte
- temporäre Parkplätze mit E-Ladestationen außerhalb Innenstadt

Fuß- & Radverkehr (80)

- Ausbau sicheres Radwegenetz
- Ausbau der Fußinfrastruktur
- Bikesharing und MobiPunkte integrieren
- sichere Fahrradabstellanlagen

Anmerkungen (30)

- nachhaltige Mobilitätsformen stärken
- Anbindung an Umland verbessern
- Barrierefreiheit und Erreichbarkeit sicherstellen
- Mobilitätskonzept erstellen

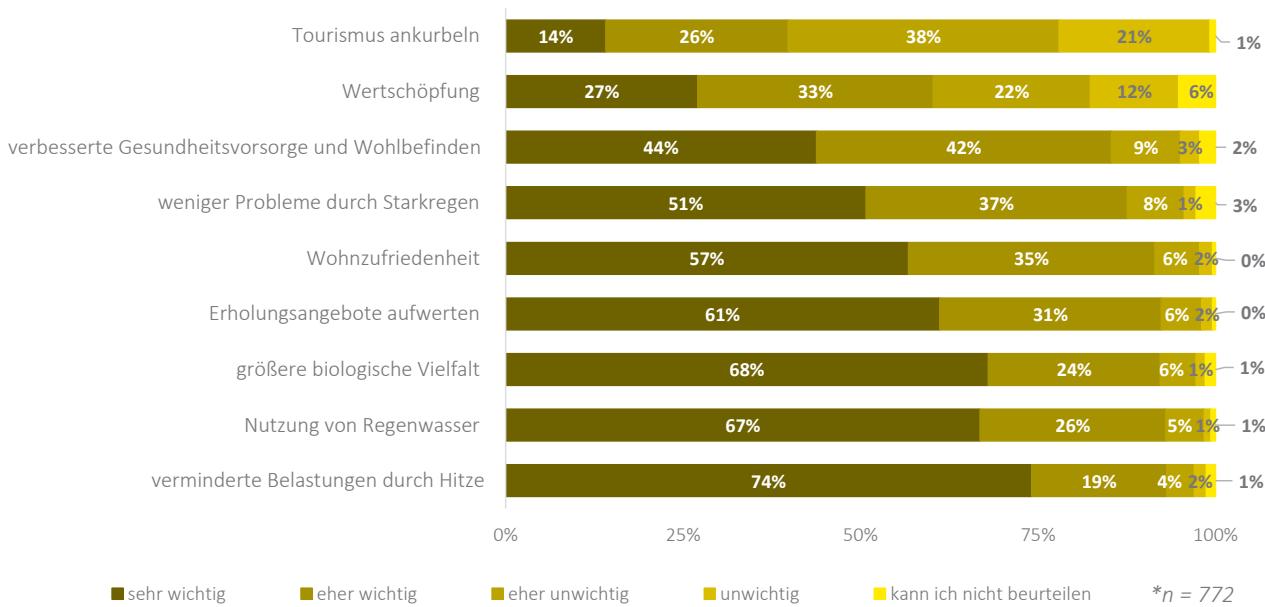
*n = 230

Mehrwert

Alles, was für die Bundesgartenschau 2033 geschaffen wird, soll nach dem Ende der Veranstaltung einen Mehrwert für die Stadt und Region Dresden bieten. Es soll die Landeshauptstadt Dresden als einen zukunftsfähigen und guten Lebensmittelpunkt und Arbeitsmittelpunkt stärken.

- Für 74 % der Befragten ist die Verminderung der Belastung durch Hitze der wichtigste langfristige Mehrwert der Bundesgartenschau.
- Das Ankurbeln des Tourismus empfinden die Befragten als untergeordneten Mehrwert.

Welcher Mehrwert der Bundesgartenschau ist für Sie am wichtigsten?



In Ergänzung zur Priorisierung der geschlossenen Mehrwert-Kategorien, konnten die Befragten eigene Wünsche hinsichtlich des langfristigen Mehrwerts der BUGA rückmelden. Diese lassen sich in folgende Überkategorien zusammenfassen:

- Stadtklima, Nachhaltigkeit & Ökologie
- Miteinander & Gesellschaft
- Grünanlagen
- Mobilität & Verkehr

Anmerkungen zum langfristigen Mehrwert:

Stadtklima, Nachhaltigkeit & Ökologie (52)

- nachhaltiges Handeln fördern
- keine zusätzliche Versiegelung
- verbessertes Stadtklima
- nachhaltige Stadtentwicklung

Grünanlagen (25)

- nachhaltige Weiterentwicklung
- mehr finanzielle Mittel für Stadtgrün
- Zugang für Jeden
- neue Spiel- und Sportangebote

Miteinander & Gesellschaft (47)

- soziale Barrieren abbauen
- gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken
- Orte für Selbstanrechnung schaffen
- Begegnungsorte im Grünen schaffen

Mobilität & Verkehr (33)

- verbesserte ÖPNV-, Fuß- und Radinfrastruktur
- weniger Autos / autofreie Bereiche
- nachhaltiges Mobilitätskonzept
- Sicherheit im Verkehr

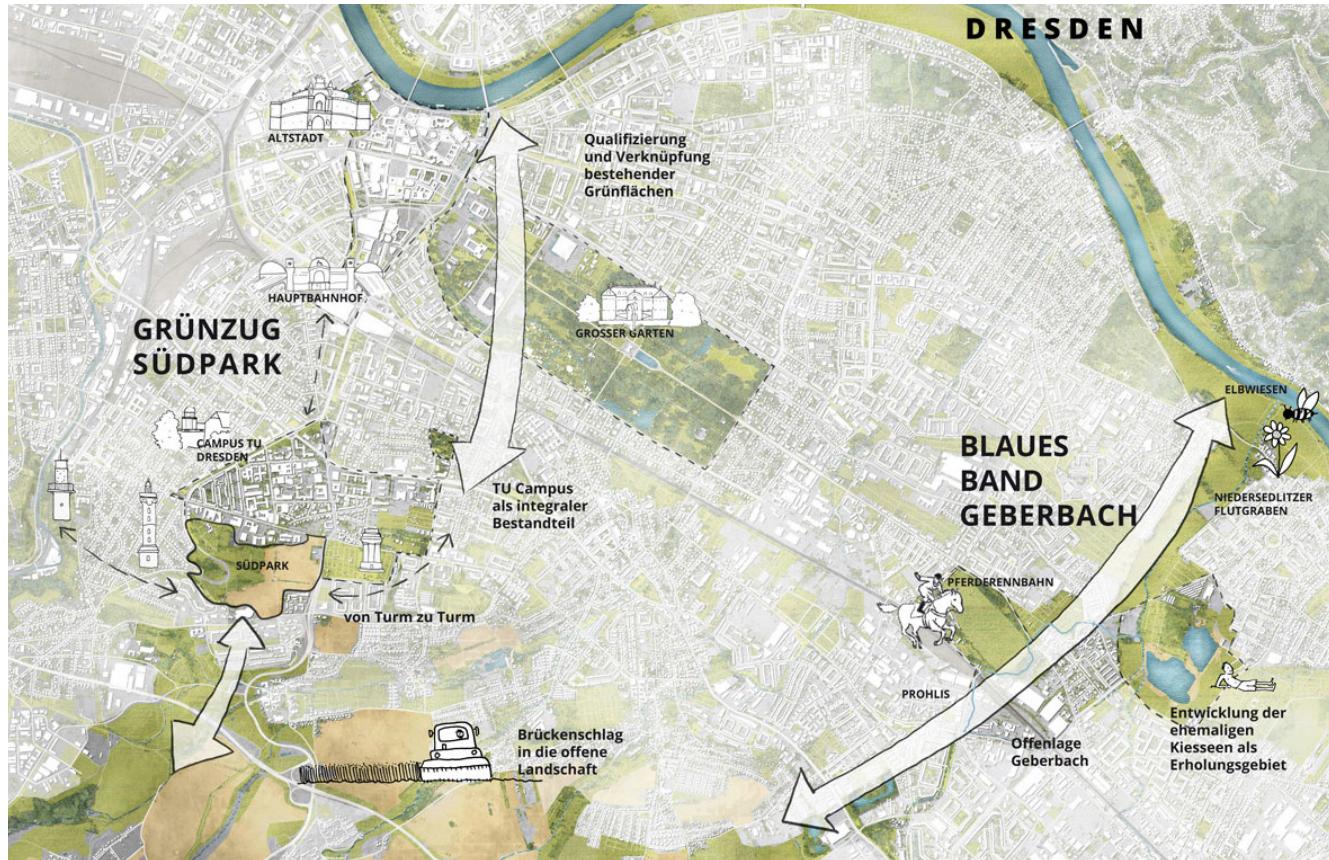
*n = 154

Zwei neue Grünzüge

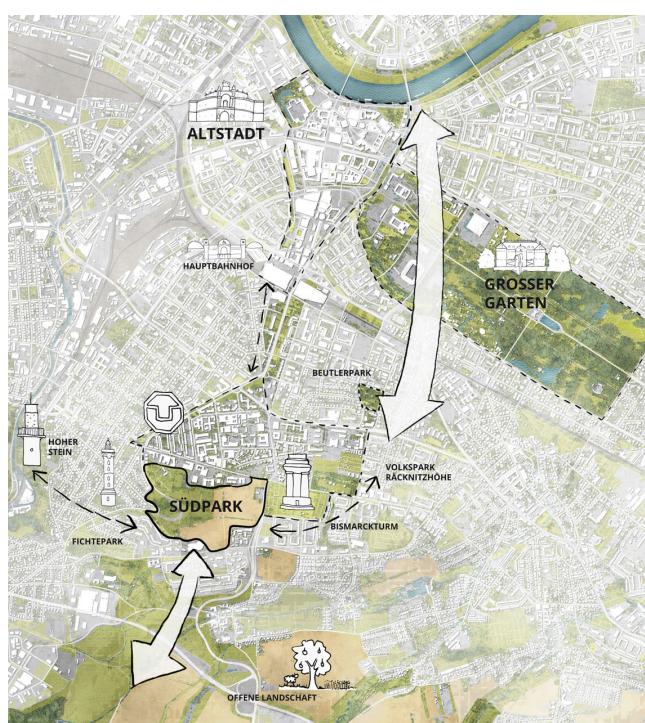
Die Ideenskizze der TU Dresden sieht die Entwicklung zwei neuer Grünzüge von der Kernstadt bis ins südliche Umland vor.

Das Blaue Band Geberbach ist entlang des Geberbaches geplant. Der Geberbach wird dafür offengelegt, denn er fließt teilweise unter der Erde. Das Gebiet reicht von der südlichen Stadtgrenze über den Stadtteil Prohlis bis an die Elbe.

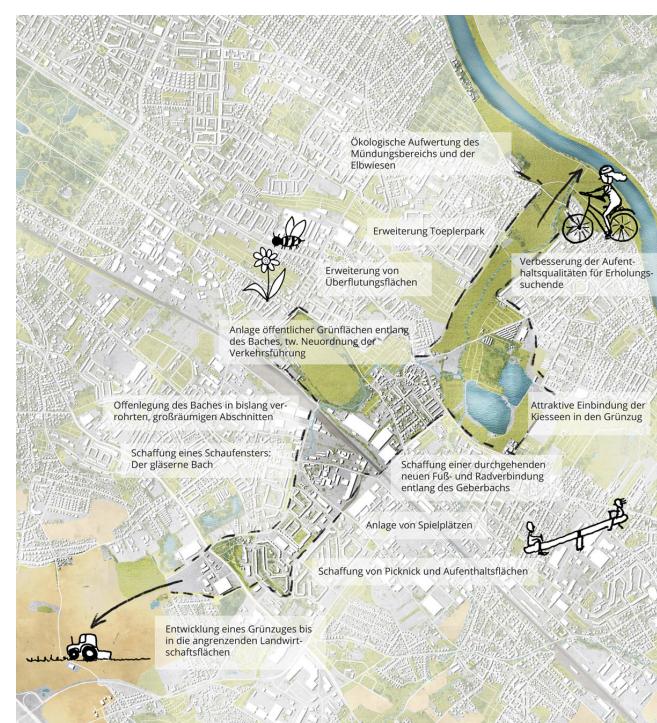
Der Grünzug Südpark soll von der Altstadt über den Großen Garten und den Campus der TU Dresden auf die Süd Höhe führen. Der Südpark soll dabei der Mittelpunkt der Bundesgartenschau werden. Im Norden sind die beiden Grünzüge durch die Elblandschaften verbunden. Im Rahmen der Online-Umfrage konnten die Teilnehmenden ihre Wünsche und Anregungen zur Gestaltung der Grünzüge einreichen.



Darstellung zwei neuer Grünzüge in der Ideenskizze der TU Dresden, Quelle: TU Dresden



Ideenskizze Grünzug Südpark, Quelle: TU Dresden



Ideenskizze Grünzug Blaues Band Geberbach, Quelle: TU Dresden

Grünzug Blaues Band Geberbach

Was wäre Ihnen besonders wichtig für den Grünzug Blaues Band Geberbach?

Mobilität & Verkehr (119)	Nutzung & Ausstattung (84)	Umwelt & Natur (73)	Blaue Infrastruktur (56)
durchgehende Rad- und Fußwege	Spiel- und Sportplätze für alle Altersgruppen	Neuanpflanzung von Bäumen und Sträuchern	Aufwertung und Offenlegung des Geberbachs
gute Erreichbarkeit mit dem ÖPNV	Erholungsflächen	Schaffung von Grünflächen (Wiesen)	nachhaltige Nutzung und Einbindung der Kiesseen
Autofreiheit	Schattenplätze und Sitzgelegenheiten	Biodiversität und Erhalt Lebensräume	Verbesserung Hochwasserschutz

*n = 378

Grünzug Südpark

Was wäre Ihnen besonders wichtig für den Grünzug Südpark?

Mobilität & Verkehr (141)	Nutzung & Ausstattung (92)	Ernährung (29)	Umwelt & Klima (111)
durchgehende Rad- und Fußwege	Nutzungsangebote für alle Altersgruppen	Essbare Stadt	behutsame und naturnahe Entwicklung
gute Erreichbarkeit mit dem ÖPNV	Sitzgelegenheiten (im Schatten)	urbane / ökologische Landwirtschaft	Biodiversität und Erhalt Lebensräume
Verkehrsberuhigung / Reduzierung Autoverkehr	ausreichende Ausstattung mit Papierkörben	Gemeinschaftsgärten / Urban Gardening	Freihaltung Frischluftschneise in die Stadt
			klimaangepasste Arten und Strukturen

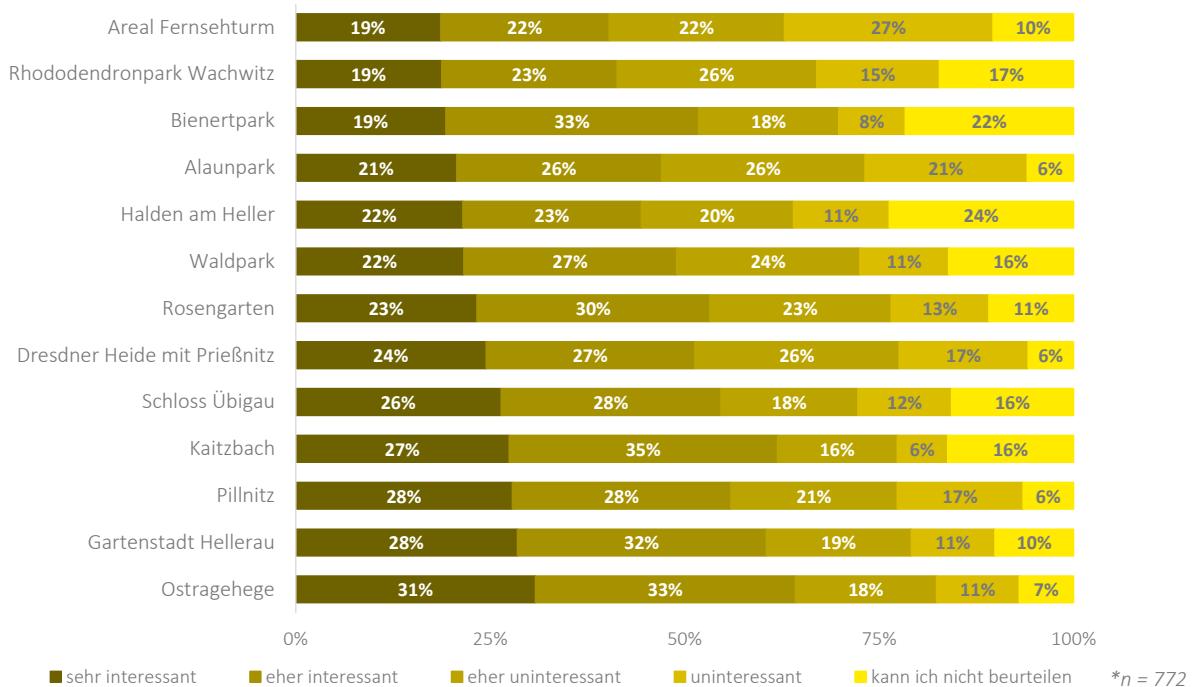
*n = 408

Weitere Standorte in Dresden

Weitere Gebiete innerhalb Dresdens könnten Teil der Bundesgartenschau werden.

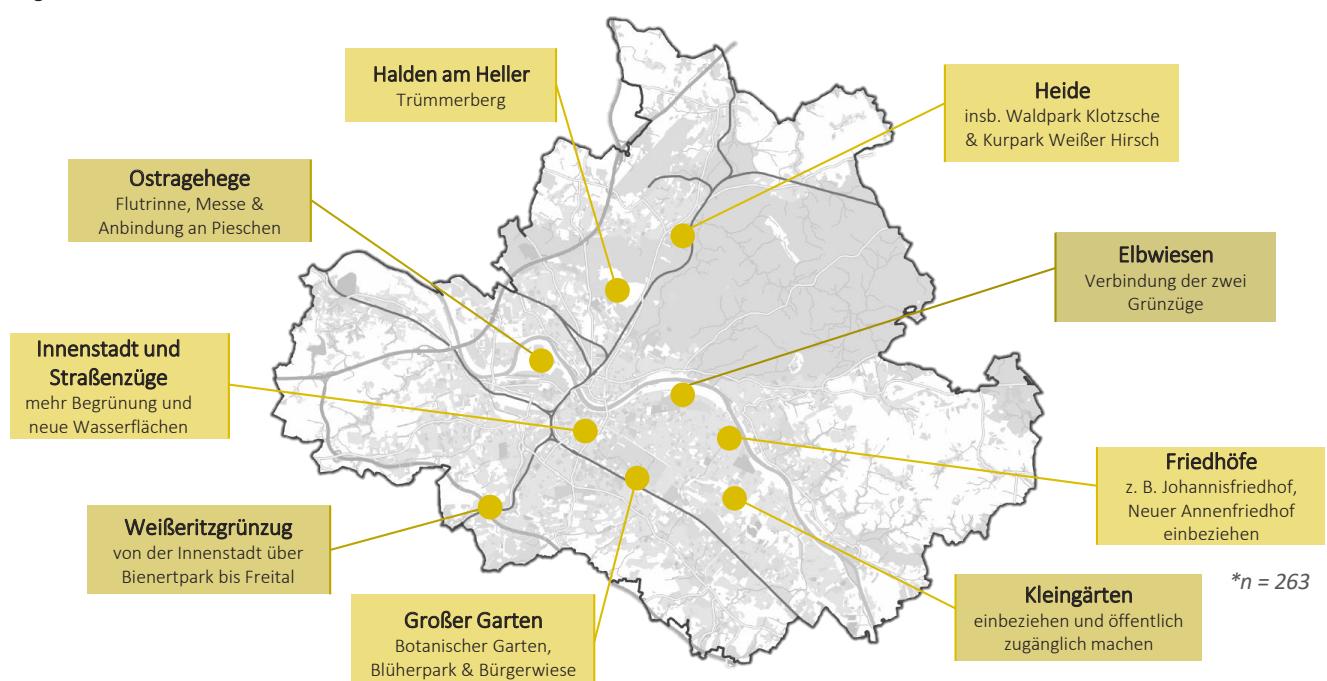
- 31% der Befragten finden das Ostragehege als Bestandteil der Bundesgartenschau als sehr interessant; gefolgt von der Gartenstadt Hellerau und Pillnitz.
- Als weniger interessante Standorte für die Bundesgartenschau wurden das Areal Fernsehturm, der Rhododendronpark Wachwitz und der Bienertpark beurteilt.

Wie interessant finden Sie diese zusätzlichen Standorte innerhalb Dresdens?



Übersicht zu weiteren Standorten

Neben der Bewertung der vorgegebenen Standorte innerhalb Dresdens, schlugen die Befragte weitere potenzielle BUGA-Standorte vor. Die häufigsten Nennungen sind auf der Übersichtskarte abgebildet.

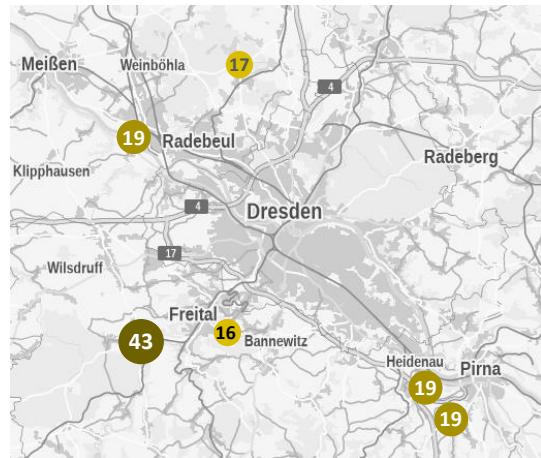
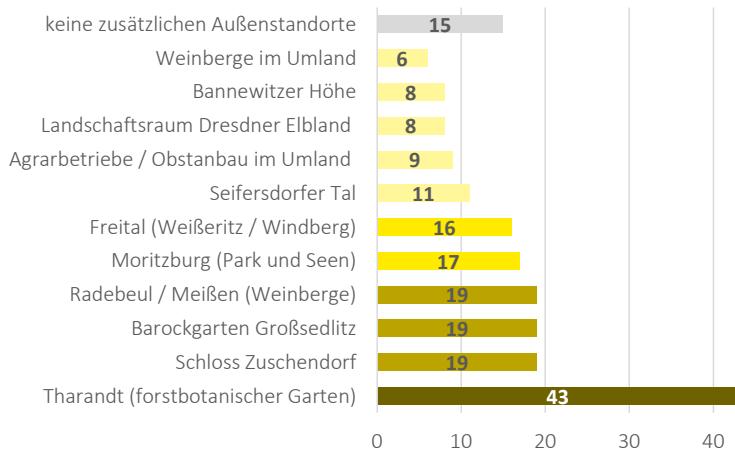


Außenstandorte

Auch Standorte außerhalb der Stadt, wie z. B. der Forstbotanische Garten Tharandt oder das Schloss Zuschendorf mit der Botanischen Sammlung, sollen das Umland und die Stadt Dresden für die Bundesgartenschau verbinden. Das soll die Bundesgartenschau noch vielfältiger machen, damit sie ein Erfolg für die gesamte Region Dresden wird.

Die Teilnehmenden der Online-Umfrage reichten folgende Vorschläge ein:

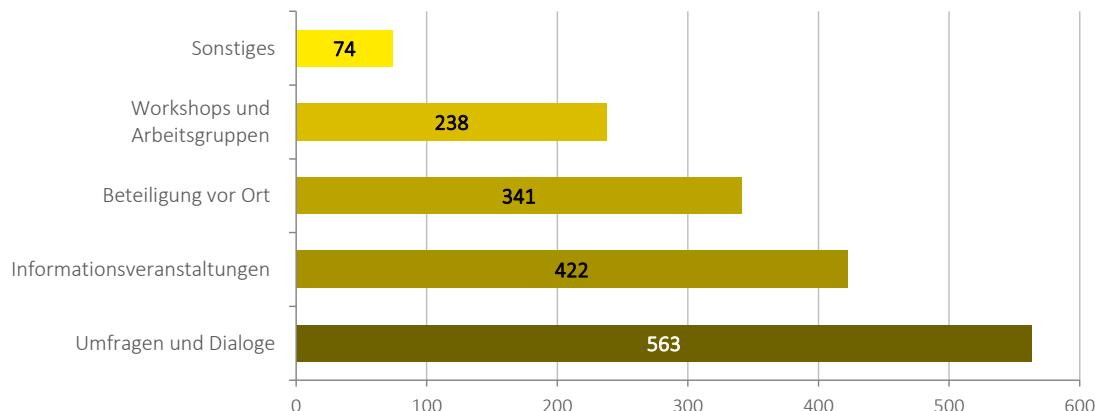
Welche weiteren Standorte außerhalb Dresdens sind für Sie denkbar?



*n = 213

Beteiligung

Wie wollen Sie weiterhin beteiligt werden?



* bei der Beantwortung waren Mehrfachnennungen möglich

Bezüglich weiterer Beteiligungsformate wünschten sich die Befragten folgende Formate:

informierende Formate über:

- Website
- Newsletter
- Presse
- soziale Medien
- Fahrgastfernsehen

sonstige Formate:

- Bürgerentscheid
- Ideenwettbewerb
- digitale Beteiligung

Beteiligung vor Ort:

- gemeinsame Aktionen
- selbst einbringen
- Präsenz-Pavillon/Planungscontainer
- Nachbarschaftsprojekte
- Anwohnerbefragungen
- wohnortnahe, aufsuchende Angebote
- Bürger*innentische

Dresden Lounge

Format	Diskussionsrunde mit Auszubildenden
Ort	Städtische Bibliothek
Datum	3. Mai 2023
Teilnehmer	20

Da der Termin der Bundesgartenschau 2033 noch ein Stück in der Zukunft liegt und eine BUGA Entwicklungschancen weit über den Ausstellungszeitraum hinaus bietet, zählt insbesondere die Meinung junger Menschen. Hierzu lud der Oberbürgermeister Dirk Hilbert am 3. Mai 2023 Schülerinnen und Schüler des ersten Lehrjahres im Garten- und Landschaftsbau in die Dresden Lounge der Städtischen Bibliothek ein. Die Auszubildenden des Berufsschulzentrums für Agrarwirtschaft und Ernährung stellten als angehende Expertinnen und Experten des Garten- und Landschaftsbaus ihre Ideen vor.

Ergebnisse

Aus Sicht der Schülerinnen und Schüler wird eine BUGA in Dresden dann attraktiv, wenn sie neue Impulse gibt, eine grüne Stadt zu gestalten und einen Fokus auf Nachhaltigkeit, Gesundheit und Naturerleben setzt. Wichtige Anmerkungen zu potenziellen Leitthemen der Bundesgartenschau und weitere Vorschläge übermittelten die Auszubildenden wie folgt:

Gesunde Ernährung und Fitness:

- moderne Spielplätze
- Sportparks
- Sinnespark
- Naschgarten/Lehrpfad mit Infotafeln
- Trinkbrunnen

Grüne Stadt der Zukunft:

- Lebensräume schaffen
- Regenwassermanagement/Schwammstadt
- Mikroklima/Vernetzen von Grünflächen
- Ausweitung der Pflanzenvielfalt
- Müllkonzept
- regionale Zusammenarbeit stärken
- grüner Fahrradweg

Berufsschule bei der BUGA:

- Repräsentation grüner Berufe
- Klimaschule
- Platz für Mini-Showgärten
- Platz für Workshops

Soziale Medien und Kommunikation:

- Neugier wecken
- Die Macher zeigen
- Begleiten des Prozesses
- Wertschätzung
- Identifikation
- Rückblick nach der BUGA

Weitere Anregungen:

- Audio Guide, QR Code o. ä. digitale Formate
- interaktive Spielmöglichkeiten für die kleineren Besucher
- begrünte Toilettenhäuschen
- Mini-Showgärten
- Berufswettbewerbe
- Pflanzenfiguren
- Lichtershow

Mehrwert der BUGA 2033:

- größere Biodiversität
- umweltbewussteres Denken
- gesteigerte Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger
- soziales Gefüge im gesamten Stadtbild wiederherstellen
- Begeisterung fürs Gärtnern
- Bauen für die Zukunft, nicht nur für die BUGA



Auszubildende des Garten- und Landschaftsbaus im Gespräch mit Oberbürgermeister Dirk Hilbert, Quelle: Landeshauptstadt Dresden

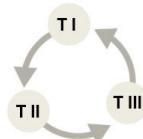
BUGA-Werkstatt

Format	Workshop im World-Café-Format
Ort	Plenarsaal, Neues Rathaus
Datum	10. Mai 2023
Uhrzeit	17 bis 19.30 Uhr
Teilnehmer	ca. 80

Die BUGA-Werkstatt wurde im World-Café-Format als eine modulierte Tischdiskussion zu spezifischen Fragestellungen in Kleingruppen durchgeführt. Der Teilnehmerkreis von ca. 80 Anwesenden setzte sich aus interessierten Bewohnerinnen und Bewohnern der Stadt Dresden sowie des näheren Umlandes zusammen. Der Workshop fand im Plenarsaal des Neuen Rathaus zwischen 17 und 19.30 Uhr statt.

Im ersten Teil der Veranstaltung stellte die Arbeitsgemeinschaft der Büros KEM und UKL vorläufige Schwerpunkte aus der Bestandsanalyse zur Bundesgartenschau vor. Ebenso wurden erste Ergebnisse aus der Online-Umfrage widergespiegelt. Auf der Grundlage dieses informativen Auftaktes folgte im Anschluss die Tischdiskussion mit ca. 14 Teilnehmenden sowie einem Moderator und Experten je Tisch zu den potenziellen Durchführungsorten der BUGA; dem Südpark, dem Blauen Band Geberbach sowie dem Hellerberg und dessen Umgebung.

Thementische:



Tisch I: Grünzug Südpark

Tisch II: Grünzug Blaues Band Geberbach

Tisch III: Heller und Umgebung

In drei aufeinanderfolgenden Diskussionsrunden zu je 30 Minuten kamen die Anwesenden über Ideen und Anregungen zu den Leitthemen und Leitzielen, den Möglichkeiten der Nachnutzung sowie der Rolle der Bürgerinnen und Bürger bei der Umsetzung der Bundesgartenschau ins Gespräch und entwickelten erste Ideen.

Die Hinweise und Lösungsansätze wurden fortlaufend an Stellwänden festgehalten, als Themencluster gebündelt und in der dritten Diskussionsrunde priorisiert. Nach jedem Tischwechsel führte die Moderation die Gruppenmitglieder in die Ergebnisse der vorherigen Tischgruppe ein.

Zum Abschluss der BUGA-Werkstatt kamen die Teilnehmenden zu einer gemeinsamen Reflektion und Vorstellung der Kernergebnisse zusammen.

Ablauf der Veranstaltung:

30 Min.	Auftakt und Einführung Begrüßung durch Oberbürgermeister Dirk Hilbert Input: Ergebnisse Beteiligung, Auszug Analyse
90 Min.	Arbeitsphase Diskussion zu konkreten Fragestellungen Leitung und Input durch Moderation/Experten Tischwechsel nach ca. 30 Minuten fortlaufende Dokumentation der Ideen
30 Min.	Abschluss Vorstellung Ergebnisse im Plenum



BUGA-Werkstatt – Ideensammlung an Stellwänden



Ergebnisse BUGA-Werkstatt

Im Ergebnis der Werkstatt wurde ein großes Interesse der Bürgerinnen und Bürger an der BUGA signalisiert sowie zahlreiche Anregungen und Hinweise geäußert.

Während der Veranstaltung wurden die Wortbeiträge fortlaufend auf Karten festgehalten, als Themencluster an Stellwänden gebündelt und priorisiert. In der anschließenden Auswertung wurden die Stellwände erneut nach Themenschwerpunkten überblicksartig dargestellt und anhand der vorangegangenen Priorisierung dokumentiert.

Zusammenfassend wurden Vorschläge für Leitthemen, die Rolle der Bürgerschaft und den langfristigen Mehrwert der BUGA wie folgt geäußert:

Leitthemen:

- nachhaltiges Bauen
- Klimaresilienz und Klimaanpassung
- Umgang mit der Ressource Wasser
- Umweltbildung
- Biodiversität und Artenschutz
- Nachhaltigkeit
- Essbare Stadt

Mehrwert:

- barrierefreie Zugänglichkeit
- Multicodierung von Flächen
- hohe Aufenthaltsqualität mit Sport- und Spielmöglichkeiten im Grünen
- kostenfreie Erholungs- und Freizeitflächen
- dauerhafte, ökologische Pflege in Kooperation mit der Anwohnerschaft
- Lernorte, Orte der Kommunikation

Rolle der Bürgerschaft:

- alle Generationen einbeziehen
- bestehende Akteure (GaLa-Bau Betriebe, Vereine, Schulen, Ausbildungsstätten) einbeziehen
- dauerhafte Beteiligung, Mitmach- und Gestaltungsangebote ermöglichen
- Nutzen vorhandener Bürgerideen
- bürgergepflegte Flächen
- Gemeinschaftsgärten

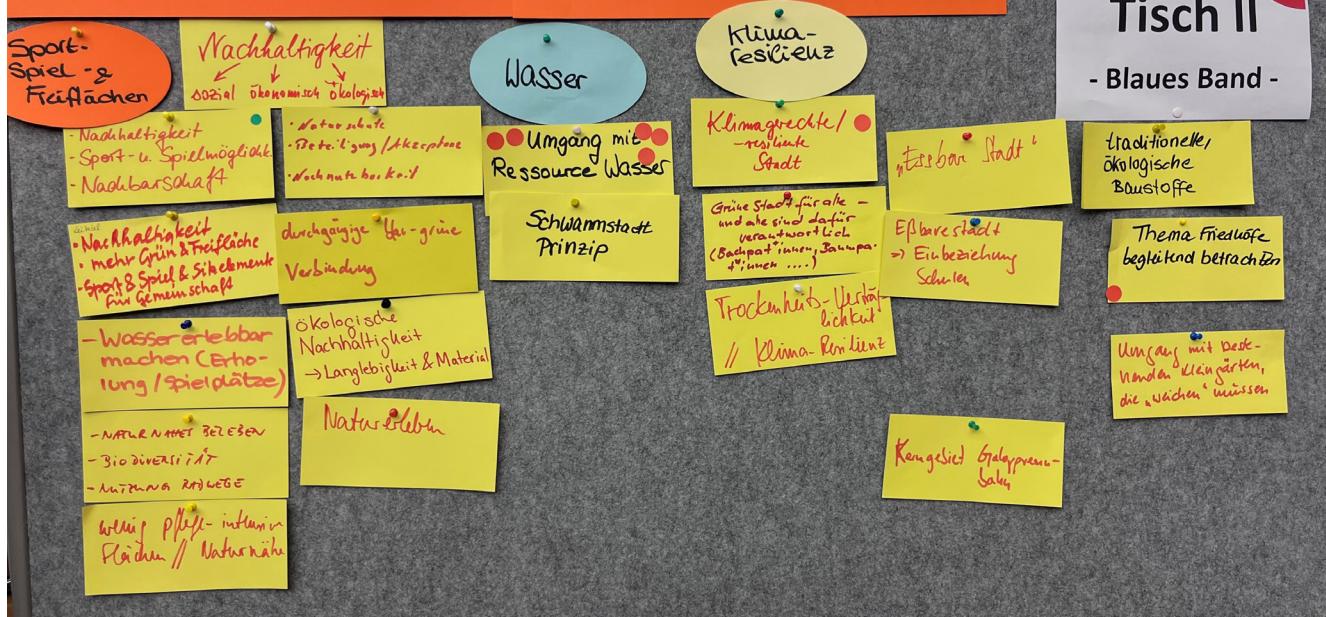


Vorschläge für Leitthemen und Rolle der Bürgerschaft



Vorstellung der Kernergebnisse an den Stellwänden

Welche Leithemen/Leitziele sollen bei der Gestaltung verfolgt werden?



Ideen für den Grünzug Blaues Band Geberbach

Hinsichtlich der Gestaltung und Nutzung der potenziellen Durchführungsorte der BUGA lassen sich folgende prioritären Punkte festhalten:

Grünzug Südpark:

- Gestaltung als großer kommunaler Park mit viel Großgrün
- hohe Gestaltungsqualität
- sorgsamer Umgang mit dem Vegetationsbestand
- klimaoptimierte Pflanzen
- barrierefreie Zugänglichkeit
- Sport- und Spielmöglichkeiten für alle Generationen
- Einbindung Campus TU & HTW, Räcknitzpark, Aussichtstürme

Grünzug Blaues Band Geberbach:

- Wasser erlebbar machen
- naturnahe Gestaltung und Bewässerung
- Hochwasserschutz
- Erweiterung Wassererholungsflächen, Kiesseen einbeziehen
- durchgängige Sport-, Rad- und Spazierwege
- Galopprennbahn als Kerngebiet, öffentlich zugänglich und sinnvolle Nachnutzbarkeit
- Innenhofgestaltung in Prohlis, grüne Fassaden und Dachgestaltung
- Einbindung Archeopfad, Johannisfriedhof, Schaugärten in Kleingartenanlagen

Heller und Umgebung:

- Heller als rechtselbischer Standort
- behutsame Entwicklung
- Gebietserweiterung durch Einbezug angrenzender Flächen (Kleingartenanlage, Friedhöfe, Gartenstadt Hellerau)
- Rückbezug zur Friedhofskultur und historischen Prägnanz des Standortes (Gedenk und Erinnerungskultur)
- Deponieberg als Ort für Veranstaltungen, Kunst und Kultur
- neue Bezugspunkte und Wiedererkennungswert schaffen
- Landmarke auf dem Berg



Ideen für den Grünzug Südpark

Offenes Rathaus

Format	offene Informations- und Mitmachveranstaltung
Ort	Neues Rathaus und Rathausvorplatz
Datum	17. Juni 2023
Uhrzeit	10 bis 16 Uhr
Teilnehmer	ca. 5.000

Am 17. Juni 2023 wurden die Dresdnerinnen und Dresdner zu einem Familienfest mit vielen Informations- und Beteiligungsformaten sowie Mitmach-Aktionen zwischen 10 und 16 Uhr „hinter die Kulissen“ der Dresdner Stadtverwaltung eingeladen. Diesem Angebot folgten rund 5.000 Interessierte.

Anlässlich des Bewerbungsprozesses zur Bundesgartenschau 2033 in Dresden entstand in sechs Pflanzkübeln der Schriftzug "BUGA33". Bei der Pflanzaktion konnten sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene beteiligen.

Zudem konnte sich am BUGA-Pavillon über den Stand des Bewerbungsprozesses informiert werden. Hierfür standen Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung sowie die Ersteller der Machbarkeitsstudie für Fragen und den Dialog zur Verfügung.



Pflanzaktion zum Offenen Rathaus, Quelle: Landeshauptstadt Dresden



BUGA Saatgut, Quelle: Jürgen Männel

Sommerempfang des Oberbürgermeisters

Format	Sommerempfang des Oberbürgermeisters für geladene Gäste
Ort	Galopprennbahn Dresden
Datum	1. Juli 2023
Uhrzeit	18 bis 20 Uhr
Teilnehmer	ca. 700

Am 1. Juli 2023 lud Oberbürgermeister Dirk Hilbert zu einem Sommerempfang auf der Dresdner Galopprennbahn ein. Der Veranstaltungsort wurde dabei bewusst aufgrund seiner Rolle für die Bundesgartenschau 2033 gewählt.



Einladung zum Sommerempfang, Quelle: Landeshauptstadt Dresden

Engeladen waren neben ehrenamtlich Tätigen auch Aktive für Natur- und Umweltschutz, Vorsitzende der Kleingartenvereine, Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung, vom Sport, aus der Unternehmerschaft und den Kirchengemeinden sowie von Sozial- und Kultureinrichtungen.

Nach einer offiziellen Ansprache des Oberbürgermeisters folgte eine moderierte Talkrunde zum Thema Bundesgartenschau mit Oberbürgermeister Dirk Hilbert, dem Geschäftsführer der Deutschen Bundesgartenschaugesellschaft Jochen Sandner, der Direktorin des Institutes für Landschaftsarchitektur der TU Dresden Professorin Catrin Schmidt sowie der Geschäftsführerin der Bürgerstiftung Sachsen Katrin Sachs. Im Anschluss konnten sich die rund 700 Anwesenden an einem Pavillon zum Erarbeitungsstand der Machbarkeitsstudie informieren und in den Austausch treten.



BUGA-Pavillon zum Sommerempfang, Quelle: Jürgen Männel

BUGA-Dialog II

Format	offene Informations- und Diskussionsveranstaltung
Ort	Plenarsaal, Neues Rathaus
Datum	6. September 2023
Uhrzeit	18 bis 20 Uhr
Teilnehmer	ca. 140

Der BUGA-Dialog II bildete einen zentralen Meilenstein innerhalb des Beteiligungsprozesses zur Erstellung der Machbarkeitsstudie. Die Veranstaltung fand als offene Informations- und Diskussionsveranstaltung am 6. September 2023 von 18 bis 20 Uhr im Plenarsaal des Neuen Rathauses statt.

Ablauf der Veranstaltung:

Begrüßung und Einführung

einführende Worte durch Oberbürgermeister Dirk Hilbert

Vorstellung Ergebnisse Öffentlichkeitsbeteiligung

Beteiligungsprozess, Formate, Kernergebnisse

Vorstellung Ergebnisse Machbarkeitsstudie

Vision und Zielstellung der BUGA,
Standortübersicht und Kernareale,
Kosten und Finanzierung,
Mobilitätskonzept

Dialog – moderierte Diskussion

Feedback, Fragen und Anregungen

Ausblick – Wie geht es weiter?

Nach einer offiziellen Begrüßung der etwa 140 Teilnehmenden durch den Oberbürgermeister Dirk Hilbert erhielten die interessierten Dresdnerinnen und Dresdner einen Überblick über die Ergebnisse der vorangegangenen Beteiligungsformate.

Im folgenden Programm punkt wurden die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie durch die verantwortlichen Projektleiter, Herr Kroll und Herr Krüger von den beauftragten Büros KEM und UKL, präsentiert. Zunächst wurden die Vision und die Zielstellung der BUGA 2033 in Dresden sowie die Kriterien zur Bewertung der Eignung von Standorten vorgestellt. Neben einem Überblick über Komplementärstandorte und die begleitenden Entwicklungsflächen wurde tiefergehend auf die Konzeption und Ausgestaltung der vier Kernareale Südpark, Galopprennbahn, Kiesseen Leuben und Proschhübel eingegangen. Je Kernreal erhielten die Anwesenden Erläuterungen zu Entwicklungsschwerpunkten und Kosten der Flächen. Weiterhin wurde das Mobilitätskonzept zur Erschließung der Standorte sowie der Mehrwert einer Bundesgartenschau in Dresden vorgestellt.

Im Anschluss an die Präsentation folgte der Dialog-Part. Zunächst erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit sich eigenständig über die Kernergebnisse der Machbarkeitsstudie und der Beteiligungen zu informieren. Hierzu wurden die wichtigsten Inhalte und Visualisierungen der Machbarkeitsstudie auf Plakaten ausgestellt.

Nach einer kurzen Pause zur Sichtung der Stellwände ermöglichte ein moderierter Dialog den Austausch zwischen Bürgerinnen und Bürgern mit dem Oberbürgermeister, den Erstellern der Machbarkeitsstudie sowie anwesenden lokalen Akteuren. Die Teilnehmenden konnten ihre Perspektive zum bisherigen Prozess der Bewerbung um die Bundesgartenschau 2033 in Dresden aufzeigen, Feedback zum Thema BUGA geben und konkrete Frage zu den Inhalten der Machbarkeitsstudie stellen.

Der circa einstündige Dialog wurde mit einem Ausblick auf die anstehenden Schritte und den Zeitplan für die Bewerbung um die Bundesgartenschau 2033 in Dresden beendet.

Zusätzlich zum Dialog konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Anmerkungen zum weiteren Umsetzungsprozess der BUGA und zu zukünftigen Beteiligungen an Feedbackwänden anbringen.



Eröffnung BUGA-Dialog II durch Oberbürgermeister Dirk Hilbert



Vorstellung der Machbarkeitsstudie durch die verantwortlichen Projektleiter



Ergebnisse BUGA-Dialog II

Die Reaktionen auf die präsentierten Ergebnisse der Machbarkeitsstudie fielen überwiegend positiv aus und die Teilnehmenden begrüßten das erarbeitete Konzept für die Bundesgartenschau 2033 in Dresden.

Während des moderierten Dialogs wurden die Fragen und Anregungen der Teilnehmenden stichpunktartig protokolliert. Zusammenfassend wurden folgende Themen angesprochen:

- Wunsch mehr Sportstätten zu schaffen und vorhandene zu qualifizieren
- Bereitschaft BSZ für Agrarwirtschaft und Ernährung Altroßthal als Standort zu involvieren
- Vorschlag eines Busshuttles zur Verbindung der Südtangente Südpark – Archaeopfad Nickern
- Wunsch mit den Anwohnerinnen und Anwohnern des Areals Proschhübel/Hechtpark in den Austausch zu treten und Anregungen der Bewohnerschaft bei der Gestaltung mitzunehmen
- Finanzierbarkeit der BUGA mit vier Kernstandorten wird schwierig gesehen – lieber „weniger ist mehr“
- Kleingartenvereine – Bereitschaft für aktive Mitwirkung
- Bedenken, dass es durch Bezahlareale zu sozialer Verdrängung kommt – Eintrittspreis sozial verträglich gestalten
- Wunsch gesamten Promenadenring zu entwickeln und mit Leitsystem zu verbinden

- Grünverbindung Proschhübel verbessern
- Trümmerberge – Thema Besatzung Dresdens aufnehmen
- Kapazitäten und Personal für nachhaltige Pflege der BUGA-Anlagen müssen geschaffen werden
- Erhalt und Ausbau ÖPNV notwendig, um Besucher zu transportieren

Konkrete Fragestellungen wurden wie folgt gestellt:

- Wie wird mit bisherigen Beteiligungsergebnissen umgegangen (z. B. Südpark)?
Antwort: Themen der bisherigen Beteiligungen werden im Konzept berücksichtigt und weiterentwickelt
- Wie viel Prozent der vorgesehenen Flächen befinden sich im städtischen Eigentum?
Antwort: im Wesentlichen handelt es sich um städtische Flächen (ca. 95 %)
- Handelt es sich bei Höhe der Fördermittel um belastbare Werte?
Antwort: umfassende Abstimmungen fanden bereits statt, es wurde mit einem realistischen Szenario gerechnet



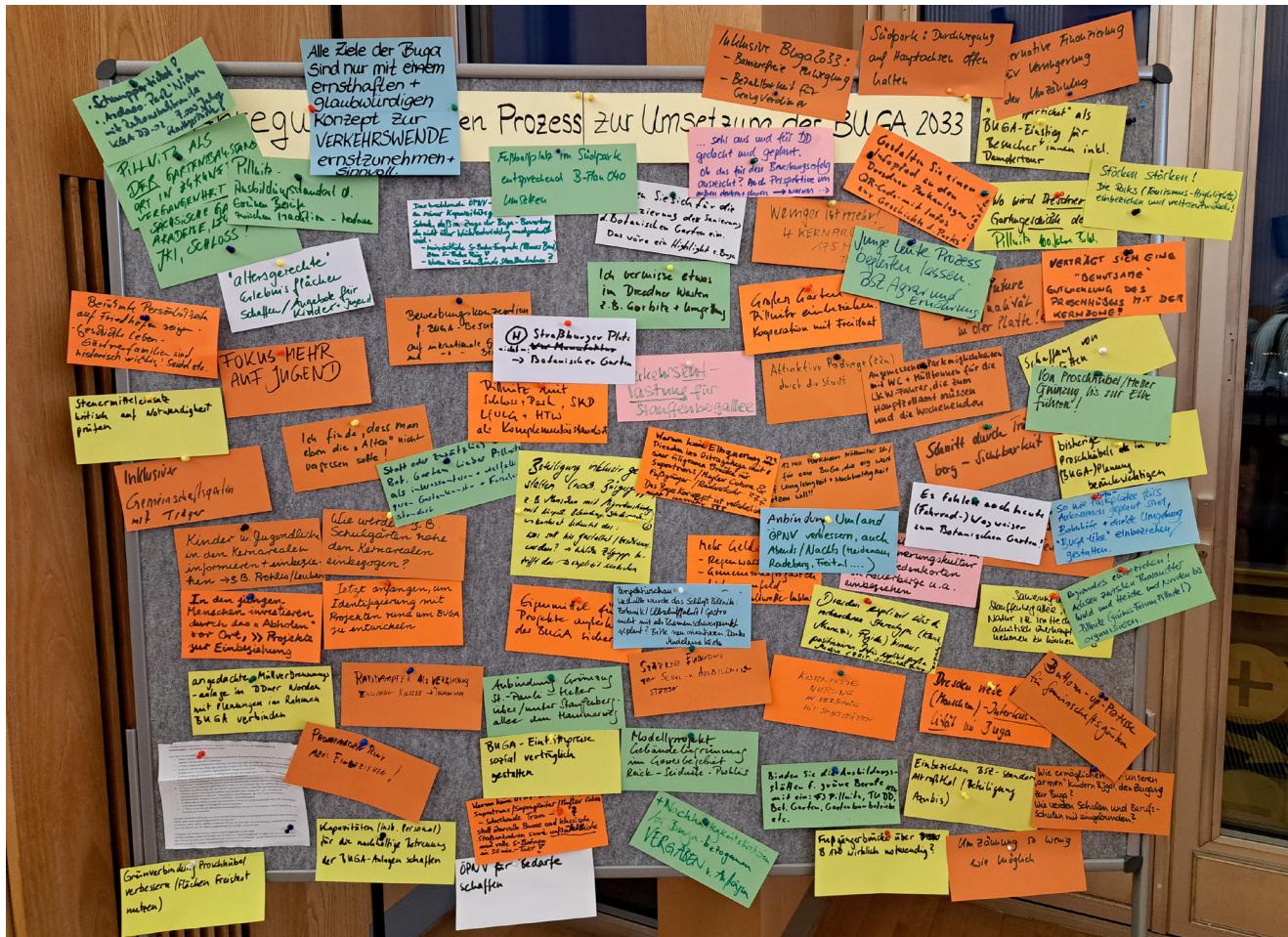
Rückfragen zu den Inhalten der Machbarkeitsstudie an den Stellwänden

Neben den Wortmeldungen im Dialog konnten die Teilnehmenden Ihre Anmerkungen an Feedbackwänden festhalten.

Zum weiteren Umsetzungsprozess der BUGA 2033 in Dresden wurden vielfältige Anregungen gegeben wie z. B.:

- altersgerechte Flächen für Jung und Alt schaffen
 - inklusive BUGA – Barrierefreiheit und Bezahlbarkeit

- sinnvolles Konzept zur Verkehrswende – attraktive Radwege, ÖPNV-Angebot innerhalb Dresdens und Anbindung an Umland stärken
 - Einbezug (inklusiver) Gemeinschaftsgarten mit Träger und Schulgärten
 - Nachhaltigkeitskriterien bei BUGA-bezogenen Vergaben und Aufträgen

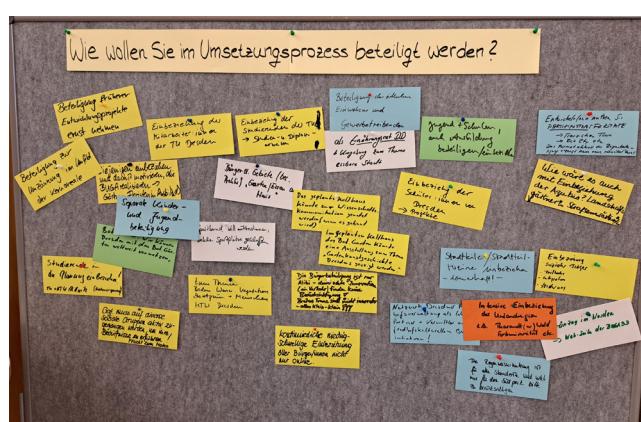


Feedbackwand mit Anregungen zum weiteren Umsetzungsprozess der BUGA

Mit Abschluss der Machbarkeitsstudie beginnt der Planungsprozess zur Umsetzung der BUGA erst richtig und Ideen der Bürgerinnen und Bürger sind weiterhin gefragt.

Auf die Frage „Wie wollen Sie im Umsetzungsprozess der BUGA weiterhin beteiligt werden?“ wurden folgende Punkte angeführt:

- separate Kinder- und Jugendbeteiligung
 - Studierende / Auszubildende beteiligen (z. B. Studienarbeiten, Unterstützung bei Herstellung der Pflanzbereiche)
 - stärkere Einbindung von Schulen und Ausbildungsstandorten (BSZ Agrar, TU und HTW Dresden)
 - auf diverse soziale Gruppen aktiv zugehen
 - Beteiligung inklusiv gestalten (Ansprache von Menschen mit Migrationshintergrund, Behinderungen)
 - kontinuierliche niederschwellige Beteiligung aller Bürgerinnen und Bürger
 - Bewohnerschaft der umliegenden Kernareale/Entwicklungsflächen einbeziehen
 - weitere Beteiligung (sozialer) Träger, Akteure, Institutionen
 - mehr Öffentlichkeitsarbeit, Berichterstattung über verschiedenen Medien



Anregungen für weitere Beteiligungen



Anbringen von Anmerkungen an die Feedbackwände

3. Zusammenfassung

Im Ergebnis der durchgeföhrten Beteiligungsformate signalisierten die Bürgerinnen und Bürger ein großes Interesse an der Bundesgartenschau 2033 in Dresden und reichten zahlreiche Vorschläge, kreative Ideen und Hinweis zur Umsetzung der BUGA ein.

Die wichtigsten Knergebnisse aller durchgeföhrten Beteiligungsformate können wie folgt zusammengefasst werden:

- Entwicklung eines rechtselbischen Grünzugs als BUGA-Kernareal
- Standorte erweitern (Einbezug Friedhöfe, Kleingärten, Aussichtstürme, Archaeopfad)
- Verbindung der Standorte z. B. entlang der Elbe
- Schaffung neuer Rad- und Spazierwegeverbindungen
- Beteiligung und Integration lokaler Akteure und der Bürgerschaft
- Bezahlbarkeit und partielle Kostenfreiheit
- Nachnutzbarkeit der geschaffenen Flächen

Bezüglich der Leitthemen wurden folgende Vorschläge am häufigsten genannt:

- Klimaresilienz und Klimaanpassung in der Stadt
- Ressourceneffizienz und Ressourcenschonung
- nachhaltiges Bauen
- Umgang mit der Ressource Wasser
- Biodiversität und Artenschutz
- Umweltbildung, Forschung und lebenslanges Lernen
- Tradition und Geschichte (z. B. Friedhofs- und Erinnerungskultur)
- Essbare Stadt
- urbane Landwirtschaft und Agroforstwirtschaft

Die Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung flossen maßgeblich in die Erstellung der Machbarkeitsstudie ein. So konnten beispielsweise auf Grundlage des Beteiligungsverfahrens ein neues BUGA-Kernareal zuzüglich Komplementärstandorten und begleitende Entwicklungsflächen abgeleitet werden.

Des Weiteren finden sich zahlreiche Ideen zu Leitzieln und Ausstellungsthemen im Konzept der Machbarkeitsstudie wieder. Aus den Ergebnissen der Beteiligungen wurden z. B. die Themen Essbare Stadt, urbane Landwirtschaft, Umgang mit der Ressource Wasser, Biodiversität und Ausstellungsflächen zu den Themen Gesundheit, Ernährung und Bewegung in das Kernareal Südpark integriert. Im Bereich Proschhübel/Heller wurden die Themenschwerpunkte Umweltbildung (in Form von Lehrpfaden und Grünes Klassenzimmer), Anpassung von Stadtpark und Kleingärten an den Klimawandel sowie die Friedhofsgestaltung in Verbindung mit der Gedenk- und Erinnerungskultur aufgenommen.

Neben den Themenschwerpunkten wurden die vielfältigen Anregungen der Bürgerinnen und Bürger zu möglichen BUGA-Standorten in die Prüfung aufgenommen, bewertet und schließlich als Teil des Konzeptes berücksichtigt. Beispielsweise erfolgte die Integration von Kleingartenanlagen (im Bereich Südpark, Hechtpark und Kiesseen Leuben), von Friedhofsfächern (St. Pauli-Friedhof), von Aussichtstürmen (Bismarksäule, Aussichtsturm Räcknitzpark) und des Archaeo-Pfades in das Konzept der Machbarkeitsstudie.

Auch in Bezug auf die Hinweise zu Mobilität und Erreichbarkeit der BUGA spiegelt das Mobilitätskonzept der Machbarkeitsstudie die Wünsche der Bürgerinnen und Bürger wieder (z. B. Ausbau Fuß- und Radwegennetz, Stärkung ÖPNV, Shuttleverkehr zur Erschließung der Kernareale).



Impressum

Herausgeber:
Landeshauptstadt Dresden

Amt für Stadtstrategie, Internationales und Bürgerschaft
Telefon (03 51) 4 88 21 00
E-Mail Stadtstrategie-Internationales-Bürgerschaft@dresden.de

Amt für Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll
Telefon (03 51) 4 88 23 90
E-Mail presse@dresden.de

Postfach 12 00 20
01001 Dresden
www.dresden.de
facebook.com/stadt.dresden

Zentraler Behördenruf 115 – Wir lieben Fragen

Redaktion:
STESAD GmbH

Titelmotiv/Fotos:
Beteiligung BUGA-Werkstatt

Gestaltung/Herstellung:
STESAD GmbH

September 2023

Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur können über ein Formular eingereicht werden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, E-Mails an die Landeshauptstadt Dresden mit einem S/MIME-Zertifikat zu verschlüsseln oder mit DE-Mail sichere E-Mails zu senden. Weitere Informationen hierzu stehen unter www.dresden.de/kontakt.

Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.